

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

19. März. Gründen der Menschlichkeit einerseits und der Notwehr andererseits unvermeidlichen Verschiebungen der Einwohner gaben, wie erwartet, der feindlichen Weltpropaganda aufs neue willkommenen Anlaß, die Deutschen den Hunnen gleichzusetzen. All dies aber geschah, um die eigene bittere Enttäuschung zu verbergen. In der deutschen und der neutralen Presse war wirkungsvoll vorgearbeitet worden. Es gelang nicht, die Zurücknahme der deutschen Front zu einem großen Erfolg der Entente zu stempeln. Es war nicht fortzuleugnen, daß der deutsche Abmarsch ohne Zwang unternommen und in voller Ordnung ohne irgendwelche nennenswerte Einbuße an Menschen oder Material durchgeführt worden war. Die Pläne der Entente für ihre große Frühjahrsoffensive waren gestört, Richtung und vielleicht auch Zeitpunkt der beabsichtigten Angriffe unmöglich gemacht. Auf Monate hinaus war die Front zwischen Arras und Soissons als Ziel für Entscheidung suchende Angriffe der Gegner ausgeschaltet. Die französisch-englische Heeresleitung war vor neue Entschlüsse gestellt.

Die eigenen Truppen standen in ihrer neuen Stellung unter geringerem Kräfteeinsatz gesicherter, gefestigter und geschlossener als in ihrer bisherigen. Was die Oberste Heeresleitung bezweckt hatte, war erreicht. Die späteren Abwehresfolge der deutschen Waffen gegen die Engländer bei Arras, gegen die Franzosen an der Aisne und in der Champagne sind nicht zuletzt der durch die Siegfried-Bewegung erreichten operativen Stärkung und Bewegungsfreiheit des deutschen Westheeres zu danken.

D. Die Kämpfe vor der Siegfried-Stellung.

20. März bis Ende Juni.

Beilagen 1 a, 4, 6, 7 und 27.

Am Morgen des Ersten Marschtages, des 16. März, hatte General Ludendorff den Generalstabschef der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht angerufen. Er war auf den schon früher erörterten Gedanken zurückgekommen, die ungünstigere Lage des folgenden oder nachdrängenden Gegners zu einem Schlage auszunutzen¹⁾. „Die Heeresgruppe sollte Offensivstöße machen, aber erst aus der Siegfried-Stellung heraus, also wie Ausfälle aus einer Festung“²⁾. Am nächsten Tage forderte die Heeresgruppe in ihren Weisungen an die Armeen, daß der planmäßige Abzug durchgeführt, die

¹⁾ S. 68 ff. und 134.

²⁾ Tagebuchaufzeichnung des Gen. von Ruhl vom 16. März 1917.